

Strukturen | Räume | Regionen – europäischer NGO-Austausch

Organisatoren

Freunde der Borussia Olsztyn/Allenstein e.V.

Emilienstraße 25

04107 Leipzig

www.freunde-borussia.de

Kontakt

Yvonne Meyer

Projektleitung

y.meyer@freunde-borussia.de

Tel.: +49 341 46262839

Mobil: +49 151 23353787

Workshop

17. bis 20. Oktober 2013



Projektkonzeption

In den letzten 20 Jahren ist der zivilgesellschaftliche Sektor in Ostdeutschland und in allen Ländern des ehemaligen Ostblocks großen Veränderungen unterworfen. Einerseits prägt ein stärkerer Blick auf Europa und seine Regionen die Arbeit der Organisationen, andererseits hat oft ein bedeutender Generationenwechsel in den Vorständen stattgefunden. Junge Menschen, meist hochqualifizierte Akademiker, an der Spitze von NGOs stehen heute vor ganz anderen Herausforderungen als noch die Aktivist*innen der ersten Stunden. Beschleunigte Kommunikation und Internationalisierung fordert von jeder Organisation einen hohen Grad an Professionalisierung, sei es im Fundraising, der nachhaltigen Personalentwicklung oder der Öffentlichkeitsarbeit.

NGOs ermöglichen und koordinieren eine Vielzahl künstlerischer und bildungspolitischer Projekte. Ihr Fokus liegt jedoch weniger auf einem historischen Zugriff auf Kulturregionen, sondern sie haben oft ein sehr gegenwärtiges Verständnis von Regionen, Räumen und deren Aneignung. Überall in Europa haben sich Organisationen entwickelt, die oft ohne institutionelle Förderung professionelle und längerfristige Projekte durchführen können. Mit ihrer Arbeit schaffen sie wichtige Strukturen in ihren jeweiligen Regionen und gehen, sei es auch notgedrungen, mutig neue Wege in der Revitalisierung von kulturellen (Stadt-)Räumen. Dabei sind die Strukturen, Kontexte und Arbeitsfelder dieser NGOs sehr unterschiedlich. Ein gemeinsames und der Gegenwart angemessenes Verständnis von Organisationsstrukturen und deren Notwendigkeiten drückt sich in flachen Hierarchien, starker regionaler und grenzüberschreitender Vernetzung oder der Nutzung des Web 2.0 aus.

Die Arbeit in NGOs ist für junge Kulturschaffende besonders attraktiv, da sie durch die flexiblen Strukturen eine große Nähe zu neuen Entwicklungen in der künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Kultur und Gesellschaft ermöglichen. Sie bieten ein Experimentierfeld für Modelle selbständiger und freier Arbeit abseits der Universitäten oder des Kunstmarkts. Aber gerade diese Flexibilität bringt mit sich, dass die Aktiven über ausreichend Wissen in der Organisations- und Personalentwicklung verfügen müssen. Welche Strategien zur Entwicklung einer NGO lassen sich mit den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten entwickeln? Wie können gute Mitarbeiter

gewonnen und vor allem gehalten werden? Wie kann die inhaltliche Arbeit der Organisation im europäischen Kontext eingebracht werden und wie gestaltet man erfolgreich die Zusammenarbeit mit NGOs in anderen Ländern?

Ziel des Projekts ist die Initiierung eines Austauschs europäischer NGOs, die auf den drei Ebenen »Strukturen, Räume, Regionen« ähnlich gelagerte Arbeit leisten. Persönliche Kontakte sind die Basis, sich über Arbeitsstrukturen, Strategien der Organisationsentwicklung und auch inhaltlich über die langfristige internationale Zusammenarbeit in der Umsetzung aktueller Ansätze in Kunst und Wissenschaft auszutauschen.

Längerfristiges Ziel ist die Etablierung einer stabilen Kommunikations- und Arbeitsbeziehung zwischen den Beteiligten, die in grenzübergreifender Zusammenarbeit, gemeinsamen Projekten und deren erfolgreicher Finanzierung z.B auch auf europäischer Ebene Ausdruck findet.

Zielgruppe des Projekts sind junge Menschen, die aktiv in einer europäischen Nichtregierungsorganisation arbeiten. Diese sind v.a. regional tätig und dort sehr gut vernetzt, sie revitalisieren und adaptieren ungenutzte Räume und übernehmen damit große finanzielle Verantwortung in ihren Städten. Sie arbeiten vorwiegend ohne institutionelle Förderung und schaffen durch höchst flexible Strukturen auch ohne große Budgets Arbeitsplätze abseits der Hauptstädte.

Für die Umsetzung der Ziele ein bis zwei Aktive aus den einzelnen Organisationen in Leipzig zusammenkommen. Ein Länderschwerpunkt dabei ist Polen, weitere Gäste aus Belarus, Mazedonien, der Slowakei und der Tschechischen Republik werden erwartet. Ein mehrtägiges Vernetzungstreffen bietet Zeit und Raum, in moderierten Workshops und Vorträgen über wesentliche Fragen zur weiteren Professionalisierung der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit in Austausch zu treten.

Unter den Schlagworten »Strukturen schaffen«, »Räume gestalten« und »Regionen stärken« werden wichtige Themenfelder von Kommunikation, Personalstrukturen und Netzwerkbildung sowie der nachhaltigen Nutzung und Gestaltung von architektonischen und landschaftlichen (Stadt-)Räumen und Gütern des europäischen Kulturerbes und die damit verbundene Wirkung auf die Zivilgesellschaft der drei Regionen thematisiert. Zudem ist eine öffentliche Diskussion geplant, bei dem Fachleute wichtige Themen des Treffens aufgreifen und vertiefen.

Eine intensive Projektdokumentation ermöglicht eine Sammlung aktueller Themen und Methoden zur nachhaltigen Entwicklung professioneller Strukturen im dritten Sektor. Es wird angestrebt, diese Sammlung wird in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung zur Veröffentlichung vorzubereiten, damit sie dann den Teilnehmern und weiteren Interessenten einmal als Informationsquelle und auch als Inspiration zur Verfügung steht. Eine Verbreitung im Internet (Webseiten der Teilnehmer und Partner und evtl. ausgewählte Beiträge auf Kuma-Talks) bietet größtmögliche Zugriffsmöglichkeiten für alle Interessenten.

Partner

Stiftung Borussia Olsztyn, Robert Bosch Cultural Managers Network

Förderer

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Robert Bosch Stiftung, Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit.